

Wölflinswiler Drachenschmiede

Roger Wanners Bauspenglerei mit Vorliebe für das Kunsthandwerk



Roger Wanner beim Bearbeiten eines Kupferreliefs.

Fotos: Dominik Senn

Dominik Senn

Roger Wanner ist zwar Bauspengler und betreibt eine Einzelirma in Wölflinswil. Doch sein Herz hängt am Kunsthandwerk, und zwar hauptsächlich am Treiben und Bearbeiten von Kupfer.

WÖLFLINSWIL. Kommt der Begriff Kunst von «Können», dann ist Roger Wanner mit Jahrgang 1953 allein schon deshalb ein grosser Künstler. Denn am Anfang und am Ende aller seiner beruflichen und künstlerischen Aktivität steht das Handwerk; genauer, die pure Lust an handwerklicher Betätigung bis zur völligen Beherrschung der Materie Metall. «Ich spiele mit dem Metall», bringt er es auf den Punkt. Und weil der Mensch nun mal spielerisch lernt, hat es der Metallzauberer Wanner spielend zu solcher Fertigkeit gebracht, dass er inzwischen Geheimnisse der Farbgebung bei Metallen kennt, die man ihm gerne abkaufen würde – würde er sie nur preisgeben. Was er natürlich nicht tut.

«De Ärmel iegnoh» hat es Wanner nach eigenen Worten vor mehr als 25 Jahren, als er seine erste künstlerische Arbeit in Form der Restauration der beiden «Ochsenaugen»-Ornamentfenster in der Kestenholzer Kirche ablieferte. Er kann seither nicht mehr von künstlerischer Betätigung lassen.

Auftrag für Pariser Galerie

In der Freizeit wagt er sich an die Schaffung von Reliefbildern aus gehämmertem Kupfer, von Kupferstichen und von kunsthandwerklichen Gebrauchsgegenständen. Als die Neue Fricktaler Zeitung in seiner Werkstatt erscheint, verpackt er gerade ein Blumengesteck mit Wasserröhrchen zum Einstecken echter Blumen, denn das Gesteck ist aus Kupfer, über und über versilbert. Es wird über eine Lampe befestigt – eine Auftragsarbeit, die er jetzt nach Paris speditiert, wo sie die Galerie

BLESS an der Rue Portefoin beleuchten wird.

Ein Rundgang eröffnet die ganze Vielseitigkeit und handwerkliche Versessenheit Wanners. Hier klemmt ein Kupferast um Schraubstock, an dem er Kupferblatt um Kupferblatt anlötet und mittels Bunsenbrenner Farbenspiele ins Kupfer zaubert. Jedes Blatt benötigt etwa 80 bis 120 Hammerschläge. Der Kupferbaum im Freien hat dato 5700 Blätter – man rechne! Vom Aufwand her ist es bald ein Lebenswerk. Schön ist das Wechselspiel der grünen Farbe der Blätter, wenn sie nass werden und wieder abtrocknen. Denn Wanner versteht sich auch darauf, mit den Farben zu spielen. Die Techniken sind Patinieren bzw. Grünfärben mittels Säuremischungen, Prünieren oder dann Ätzen. Seine Techniken hütet er wie einen Augapfel – es sind Krönungen jahrzehntelanger Erfahrungen. An einem Ritterschild, das den Nibelungensagen entsprungen sein könnte, finden sich alle diese Techniken vereint bis zum verdeckt Lötten. Mittels Ätzen im Salpeterbad oder Eisenchlorid 3 schafft er beispielsweise aus gewöhnlichem Kupferblech die Illusion von zerfurchtem Holz.

400 Hammerschläge für eine Feder

Selten versilbert oder vergoldet er seine kunsthandwerklichen Gegenstände, wie den Adler, den er aufgrund eigener Skizzen und Muster aus zwei Kupferblechen treibt, verbindet und die Federn einzeln anlötet. Für eine grosse Feder benötigt er rund 400 Hammerschläge. Ein Adler mit gegen 900 Federn benötigt gegen 180 Arbeitsstunden. Das Treiben des Metalls nimmt er über Treibkitt oder ledernen Sandsäcken vor. So vermag er aus einem 1,5 Millimeter starken Kupferblech bis 20 Zentimeter tiefe Reliefs zu hämmern. Dafür steht ihm eine riesige Auswahl an Hämmern, Treibhämmern, Rundhämmern, Stahlstiften, Punzen und Meisseln zur Verfügung. Fehlt dem Meister ein Werkzeug, stellt er es selber her. In seiner Sammlung von Messern, Blechspielzeugen findet sich ein Paradestück des Werkzeugbaus. Er hat nach uralter Technik Damaszener Stahl zu einem Messer geschmie-

det, indem er bei der Schneide den Stahl 48 Mal gefaltet und wieder ausgearbeitet hat, bis die unvergleichliche Härte und Schneidefähigkeit entstanden ist. Auch Kuriositäten hat er geschaffen: so einen Krug, getrieben aus einem einzigen Zwei-Pfennigstück (die Zahl «2» ist am Krugboden noch erkennbar), und einen veritablen Knoten – aus einem Stück Metallblech «geknüpft».

1980 Geschäft eröffnet

Gelernt hat Wanner Bauspengler, und er hat 1980 sein Geschäft eröffnet, das auch Dachdeckerarbeiten ausführt. «Ich renoviere auch alte metallene Gegenstände aller Art», sagt er. Sein Herz hat Wanner jedoch an Kunstarbeiten aus Kupfer gehängt. Es sind samt und sonders handgefertigte Unikate. Ob Drachen, Wasserspeier in Drachenform, Wetterhähne, Eulen, Kirchturmspitzen, kleinere Schmuckstücke oder Pflanzen aus Kupfer: Sämtliche Objekte sind einzeln hergestellt, exklusiv und als Muster und Form geschützt. «Ich verfügte schon als junger Mann über ein fotografisches Gedächtnis und zeichnete noch Wochen nach dem Erblicken eines T-Shirt-Aufdrucks oder einer Fotografie das Sujet nach. Ich habe auch manches Lehrbuch über uralte Techniken studiert, manche aus dem asiatischen Raum und dem Vorderen Orient, wie der Türkei», sagt er.

Roger Wanner hat bereits dafür gesorgt, dass er sein Wissen und seine Erfahrungen einmal nicht ins Grab nehmen muss. Einerseits gibt er jeweils die ersten drei Monate des Jahres international besetzte 5-Tage-Gruppenkurse, maximal zu 6 Personen. Jeder teilnehmenden Person sollte es gelingen, mindestens einen selber geschaffenen Gegenstand mit nach Hause zu nehmen, der die Kurskosten um das Doppelte und Dreifache übersteigt. Andererseits hat er ein Lehrbuch «Kunsthandwerkliches Treiben und Ätzen» und ein Muster- und Vorlagenbuch für Treibarbeiten verfasst; sie sind unter den ISBN-Nummern 978-3-03704-998-3 (und -6) im Buchhandel erhältlich.

Auf telefonische Voranmeldung (062 877 17 16) können die Kunstgegenstände jederzeit besichtigt werden.



Dieses Kunstwerk wird zur Lampe mit integrierter Blumenvase. Roger Wanner hat es auf persönliche Anfrage und im Auftrag der Pariser Kunstgalerie Bless angefertigt und versilbern lassen.

Foto: Gabi Treier



Der Wasser speiende Drachen und anderes Getier am Teich.



Der achtjährige Enkel Marcel mit dem vergoldeten Adler.



Treibhämmer in allen Grössen und Variationen.